Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 7-8

Nachwort: Berichtigungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

faſſen, *proteſtieren dagegen*, daß Zweige der ſchweizeriſchen Induſtrie und gewiſſe eidgenöſſiſche Betriebe ſich an der Herſtellung von Waffen und Munition zum Zwecke der Belieferung anderer Länder und Völker beteiligen. Sie ſind der Meinung, daß die Beteiligung der Schweiz an dieſen Waffen- und Munitionslieferungen auch durch den Hinweis auf die Möglichkeit einer momentanen Arbeitsbeſchaffung für unſer Volk nicht zu entſchuldigen iſt. Die Vertreterinnen der Frauenzentralen bitten die Behörden, mit allen ihnen zu Gebot ſtehenden Mitteln und in Zuſammenarbeit mit den *Männern und Frauen* unſeres Volkes dahin wirken zu wollen, daß dieſe den Zwecken der Zerſtörung dienenden Induſtrien ihre Arbeit und ihre Kräfte der Herſtellung von Produkten zuwenden, die den Bedürfniſſen des *Lebens*, dem Ausbau der *Kultur* und dem friedlichen *Zuſammenleben der Völker* dienen können.

Aufruf zum freiwilligen Hilfsdienſt in Safienplatz (Graubünden).

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli iſt eine Rüfe von den Hängen des Piz Radun niedergegangen und hat das Dörfchen Safienplatz mit Steinblöcken, Kies und Sand überſchüttet. Glücklicherweiſe wurde nur ein einziges Haus ernſtlich beſchädigt und es ſind keine Menſchenleben zu beklagen.

Die Bewohner der übrigen Weiler des Safientals brachten ſofort die dringendſte Hilfe; ſie ſind aber genötigt, ihre durch den ſpäten Sommer ſchon arg beeinträchtigte Arbeit auf ihrem Lande wieder aufzunehmen.

Die Verhältniſſe in Safienplatz ſind beſonders kritiſch. Es handelt ſich um einen bereits ſehr bedrängten Bündnerbezirk, deſſen Bevölkerung ſeit 50 Jahren um einen Drittel zurückgegangen iſt.

Zufolge eines von der betroffenen Gemeinde an den Internationalen Zivildienſt gerichteten Hilferufes werden ſich durchſchnittlich 30 Freiwilige vom 18. Juli bis Mitte Oktober an den Räumungsarbeiten beteiligen.

Die eidgenöſſiſchen und kantonalen Verwaltungen gewähren dieſem neuen Hilfsdienſt die gleiche wertvolle Unterſtützung wie bei früheren ähnlichen Arbeiten.

Freiwillige, für mindeſtens zwei Wochen, für deren Unterhalt, Lebensmittelſendungen und Geldſpenden (auf Poſtcheckkonto Internationaler Zivildienſt V 9672, Baſel) ſind dringend erwünſcht. Für dieſe Sendungen wird wahrſcheinlich Portofreiheit gewährt werden.

Für Auskünfte, Anmeldungen oder Naturalſendungen wende man ſich an die „Leitung der Freiwilligen, Safienplatz (Graubünden)".

Berichtigungen. Infolge falſcher oder irreführender Zeitungsberichte ſind in der letzten Nummer zwei Irrtümer paſſiert.

1. Pfarrer *Zindel*, der ſeine Pfarrſtelle in Arbon abgegeben hat, weil er nicht einer politiſchen Partei dienen könne, iſt weder Mitglied der ſozialdemokratiſchen Partei geweſen, noch hat dieſe vor oder nach der Wahl den Wunſch geäußert, daß er ihr beitreten möchte, ihm vielmehr wie den früheren („religiös-ſozialen") Pfarrern alle Freiheit gelaſſen. Pfarrer Zindels Entſchluß ſei *ſubjektiven* Faktoren entſprungen.

2. Der Beitrag für die Zufahrtsſtraßen zum *Völkerbundspalais* iſt in der Bundesverſammlung nicht auf 900 000 Franken herabgeſetzt worden (das wurde bloß beantragt), ſondern auf 2,8 Millionen.

Aus der Arbeit

Ferienkurs

des Schweizeriſchen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit.

Der Schweizeriſche Zweig der I.F.F.F. hat auf die Tage vom *27. September bis 1. Oktober* einen Ferienkurs für Mitglieder und Freunde der Friedensbewegung an-